

# **Bericht: Strategie zur Stärkung der Seniorenpartizipation und Bekämpfung der Abwanderung aus ländlichen Räumen**

## **1. Herausforderung und Lösungsansatz**

Erstmals in der **Geschichte der Menschheit** übersteigt die Zahl der Seniorinnen und Senioren die der jungen Menschen. Dieser demografische Wandel stellt insbesondere Sachsen und Thüringen vor große Herausforderungen, da die **Abwanderung aus ländlichen Räumen** zu einem Verlust von Infrastruktur und gesellschaftlichem Zusammenhalt führt. Die zunehmende **Überalterung** erfordert eine Stärkung der älteren Generation als unverzichtbare Quelle von **Lebenserfahrung und politischem Wissen**.

Die **Sächsische Seniorenvernetzung** ist der zentrale Lösungsansatz. Sie dient als Fundament, um die politische Partizipation von Seniorinnen und Senioren zu fördern. Um die Vernetzung als feste Größe in der Politik zu etablieren und ihre Wirkung zu maximieren, sind gezielte Maßnahmen erforderlich.

---

## **2. Maßnahmenkatalog zur Weiterentwicklung**

Die folgenden Maßnahmen sollen die bestehende Vernetzung stärken, ihre Reichweite in der sächsischen Gesellschaft erhöhen und eine nachhaltige Wirkung erzielen.

### **a) Interne Stärkung und Digitalisierung**

**Ziel:** Die Effizienz und Attraktivität der Vernetzung für bestehende und potenzielle Mitglieder erhöhen.

- **Digitale Plattform ausbauen:** Eine zentrale Online-Plattform mit Diskussionsforen, einem Veranstaltungskalender und einer Mediathek mit Informationsmaterialien einrichten. Die Plattform muss barrierefrei und einfach zu bedienen sein.
- **Hybride Formate einführen:** Regelmäßige Treffen sowohl physisch als auch digital anbieten. Dies senkt die Hürden der Anreise und ermöglicht eine breitere Teilnahme, insbesondere für Seniorinnen und Senioren aus ländlichen Gebieten.
- **Strukturen in Kreisverbänden festigen:** Die Rolle der Ansprechpartner in den 13 Kreisverbänden durch regelmäßige Schulungen und den Austausch von Best Practices stärken.

### **b) Gezielte regionale Vernetzung und Kooperation**

**Ziel:** Die Vernetzung über die bestehende Basis hinaus in die breite Gesellschaft tragen und neue Zielgruppen erreichen.

- **Kooperationen mit Seniorenorganisationen:** Den Dialog und die Zusammenarbeit mit anderen Seniorenvereinen, kirchlichen Einrichtungen und lokalen Bürgerinitiativen suchen.
- **Präsenz im ländlichen Raum zeigen:** Gezielte Outreach-Aktionen auf lokaler Ebene durchführen, zum Beispiel durch Informationsstände auf Wochenmärkten, bei Dorffesten oder in lokalen Seniorentreffs.
- **Niedrigschwellige Angebote schaffen:** Veranstaltungen organisieren, die thematisch relevant sind (z. B. Bürgerdialoge zu kommunalen Themen, Workshops zur Digitalisierung) und keinen Parteihintergrund erfordern, um sich einzubringen.
- **Spezielle Rolle der Stadtverbände:** Die Stadtverbände in Leipzig, Dresden und Chemnitz übernehmen eine besondere Verantwortung. Sie sollen mit regionalen Projekten und Best-Practice-Beispielen die Kreisverbände aktiv unterstützen und als Impulsgeber für die Vernetzung fungieren.

### c) Effektive Öffentlichkeitsarbeit

**Ziel:** Die Sichtbarkeit der Vernetzung erhöhen und das Potenzial von Senioren in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken.

- **Erfolgsgeschichten kommunizieren:** Konkrete Beispiele von Projekten und politischen Erfolgen der Vernetzung in den regionalen Medien und sozialen Netzwerken verbreiten.
- **Ansprechendes Informationsmaterial erstellen:** Kurze, prägnante Flyer und Broschüren entwerfen, die nicht nur informieren, sondern vor allem die Vorteile der Partizipation hervorheben.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert ein strategisches Vorgehen, das sich auf die Stärkung interner Strukturen, den Aufbau von externen Partnerschaften und eine kontinuierliche Evaluierung der Fortschritte konzentriert. Durch die aktive Beteiligung von Seniorinnen und Senioren an der Gestaltung von Politik wird nicht nur ihre Lebensleistung gewürdigt, sondern auch die Demokratie in Sachsen und Thüringen nachhaltig gestärkt.